

*Bild-, Text und Informationsquellen:

- (A) Notenhandschrift Nr. 3 (Archivbestand VMA LK Passau)
- (B) <http://www.phonomuseum.at> (Gesellschaft für historische Tonträger e.V.)
- (C) <http://www.78record.de> (Michael Schmiedeke, Berlin)
- (D) <http://www.schellacks.de> (Marco Rosenkranz, Steinau)
- (E) <http://www.wikipedia.de> (Freie Online-Enzyklopädie)
- (F) <http://www.filmportal.de> (Deutsches Filminstitut Frankfurt/Main)
- (G) <http://www.deutscheoperberlin.de> (Deutsche Oper Berlin)
- (H) <http://frankhamilton.org> (Frank Hamilton, Brooklyn/New York)
- (I) <http://ingeb.org> (Frank Petersohn, Kanada)
- (J) Meyers Konversationslexikon, Band 18 (Jahres-Supplement); Leipzig, 1891
- (K) <http://www.otto-reutter.de> (Robert Ostermeyer, Leipzig)
- (L) Archivfotografien: Kirste/Seider

3. Blasius Pöll

Vom Schusterbuben aus Mailing zum Obermusikmeister der Bayerischen Armee

(Abb.u.: Obermusikmeister Pöll in Galauniform*)



Blasius Pöll wurde am 2. Februar 1856 in Mailing bei Ingolstadt in eine seit Generationen sehr musikalische Familie hineingeboren. Er und seine Brüder Georg, Michael und Rupert erlernten schon in jungen Jahren mehrere Blas- und Streichinstrumente, so daß die talentierten Buben schon bald in der Kapelle ihres Vaters Simon, der im Hauptberuf Schuster war, mitspielen konnten. Auftrittsmöglichkeiten gab es für die hervorragenden Musiker bei kirchlichen Festen, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen, Familien- und Vereinsfesten und im Fasching genug. Mit dem Verdienst konnte die Familie ihre Haushaltskasse spürbar aufbessern.

Die musikalische Begabung der Pöll-Brüder war so groß, daß sie Karriere bei bayerischen Militärmusikkapellen machen konnten. 1874 trat zunächst Blasius Pöll in die Musikkapelle des 13. Infanterieregiments in Ingolstadt ein, seine Brüder Georg und Michael folgten ihm 1880 und 1883. Bald wurde man dort auf die Fähigkeiten von Blasius Pöll aufmerksam und „kommandierte“ ihn zur Musikschule nach München. In München erfuhr Blasius Pöll, der bereits in Ingolstadt Stunden bei Musiklehrer Sigl belegt und sich zusätzlich mit Harmonielehre beschäftigt hatte, eine vorzügliche Vertiefung und Abrundung seiner musikalischen Ausbildung: Violinunterricht bei Akademieprofessor Abel, dem ehemaligen Konzertmeister Richard Wagners, Kontrapunkt und Harmonielehre bei Professor Hieber und Obermusikmeister Neidhard. Im Sommer 1884 nahmen die drei Pöll-Brüder, Blasius, Georg und Michael, unter Leitung des Musikmeisters Adolf Fach an einer Konzertreise ihrer Ingolstädter Regimentskapelle nach Hof, Leipzig, Altenburg, Karlsbad und Marienbad teil. Ende 1884 trat Blasius Pöll zum 1. Infanterie-Regiment, später zum Infanterie-Leibregiment in München über.



(Abb.o.: Blasius Pöll – 1856-1919**)

Das Musikleben Passaus bereicherte Blasius Pöll durch die sogenannten „Stuhlkonzerte“. Es handelte sich dabei um jährlich zwei bis vier Abonnementkonzerte im Hell- und Schmeroldkeller, in deren Rahmen zum Beispiel am 6.1.1890 ein „großes Streichkonzert“ der vollständigen Regimentsmusik oder bei vier Terminen im Jahre 1912 „Große Konzerte“ auf dem Programm standen, bei denen vor allem Ouvertüren, Symphonien und verschiedene Piecen gespielt wurden.

Im Rahmen dieser Konzerte bewies Blasius Pöll regelmäßig seine Qualitäten als virtuoser Geigenist. Fast jeder seiner Musiker mußte neben einem Blasinstrument auch ein Streichinstrument beherrschen. So verwundert es nicht, daß schon nach kurzer Wirkungszeit von Blasius Pöll in Passau der 16er Regimentskapelle ein ausgezeichneter Ruf vorauselte, der in Konzertreisen mündete, welche die Passauer Militärmusiker bis nach Hamburg und Wien führten. In ihrer Garnisonsstadt wirkte die 16er Regimentskapelle regelmäßig bei größeren Feierlichkeiten im Dom mit.

Blasius Pöll, die zentrale Figur des Passauer Musiklebens Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jh., war aber nicht nur Musiker und Militärkapellmeister mit Leib und Seele, er schuf im Laufe der Jahre auch etwa 100 eigene Kompositionen, Märsche, Walzer, Fantasien und Ouvertüren, die sich alle durch Melodienreichtum und gute Instrumentierung auszeichneten.

Jedem neuen Regimentsinhaber komponierte Blasius Pöll einen speziellen Marsch; bekannt waren seine Oberst-Märsche, am beliebtesten der Festmarsch für die Passauer Liedertafel. Seine Walzer „Auf Passaus schönen Bergen“ und „Klänge aus dem Bayerischen Wald“ wurden, gespielt vom Passauer Konzertverein, im Bayerischen Rundfunk übertragen. Blasius Pöll instrumentierte auch einige Messen von Peter Griesbacher. Sein Hauptwerk war die „Prinzregentenhymne“, die 1906 bei der großen Serenade anlässlich des 85. Geburtstages von Prinzregent Luitpold von Bayern von sämtlichen bayerischen Militärmusikkapellen aufgeführt wurde. Für seine Kompositionen erhielt Blasius Pöll Auszeichnungen von Kaiser Franz Josef, Kaiser Wilhelm II., dem König von Sachsen und Prinzregent Luitpold. Zu seinem 25jährigen Musikmeisterjubiläum überreichte ihm die Stadt Passau einen silbernen Lorbeerkranz mit der Widmung: „Dem großen Wagnerinterpreten“.

Blasius Pöll verstarb nach 50jähriger aktiver Militärdienstzeit hochverehrt und -dekoriert als fast schon legendäre Gestalt des städtischen Musiklebens am 27. Januar 1919 in Passau. (Se)

Quellen:

- Mader, Franz, Tausend Passauer. Biographisches Lexikon zu Passaus Stadtgeschichte, Passau 1995, 179.
- Schmidinger, Helga, Das Musikleben in Passau ab 1800, Passau 1961, 33f., 91f.

- Seit Generationen ist Frau Musica bei den Pölls zu Hause. Eine Künstlerfamilie prägte das Musikleben Passaus – In vorderster Linie Blasius Pöll und sein Sohn Willi, in: Passauer Neue Presse, Samstag, 10./Sonntag, 11. September 1983.
 - Ländliche Persönlichkeiten. Die Musikerfamilie Pöll. Von Pfarrer Zwicker-Mailing, in: Ingolstädter Heimatgeschichte, 9. Jg./1937, Nr.2.
 - Zettel, Heinz, Die Pölls aus Mailing. Eine musikalische Familie. Ein familien- und musikgeschichtlicher Rückblick, in: Ingolstädter Heimatblätter. Beilage zum Donau Kurier, 49. Jg./1986, Nr. 7.
- * **Bildquelle:** PNP, 10./11. Sept. 1983
 ****Bildquelle:** Mader (1995), S. 179

4. Kurz berichtet...

Der Volksmusikexperte **Roland Pongratz** moderierte am **30. Januar 2007** auf **Hörfunk Bayern 1** um 19.05 die Sendung „**Lieder, Weisen, Traditionen**“. Im Mittelpunkt des Hörfunkprogramms stand diesmal das **Volksmusikarchiv des Landkreises Passau**. Neben der Vorstellung der einzelnen Abteilungen und Einrichtungen des Kulturreferats des Landkreises Passau unter der Leitung von Kulturreferent Dr. Wilfried Hartleb wurde im Beitrag die Aufgabenstellung, Arbeit und Zielsetzung unseres Archivs im Detail präsentiert. Dabei kamen auch die beiden Gründerväter des Archivs, Josef Wimmer und Max Kloiber, musikalisch zu Wort. In souveräner Folge wurde den Hörern – unterbrochen von Einspielungen aus dem Notenschatz des Volksmusikarchivs – ein Einblick in unseren reichhaltigen Bestand gegeben. Dank der Übermittlung der Kontaktmöglichkeiten erreichten uns bereits am folgenden Tag die ersten Anfragen. Roland Pongratz versteht es immer wieder, den Hörern Information und Unterhaltung zugleich gekonnt und unaufdringlich in heimischer Mundart zu präsentieren. Hierfür ein herzliches Vergelt's Gott! (Ki)

5. BR-Programmhinweise:

Hörfunk – Bayern 1:

Volksmusik (Lieder-Weisen-Traditionen) - täglich von 19.05 bis 19.55 Uhr.

Blasmusik - Sonntag 11-12 Uhr.

Schmankerl (Lieder-Leute-Volkskultur) - jeden dritten Samstag im Monat von 20.05 bis 21 Uhr.

Tradimix - jeden ersten Samstag im Monat von 20.05 bis 21 Uhr.

Rucksackradio (mit Volksmusik) - jeden Samstag von 5-7 Uhr.

Hörfunk – Bayern 2:

Radio-Heimatspiegel (Zur Einstimmung auf den Tag) - Mo-Fr. von 5.05 bis 6.55 Uhr, Sa. von 6.06-7.30, So. von 6.06 - 7.00 Uhr.

Radio (Chöre singen Volkslieder) - jeden 4. Sonntag im Monat von 11.30-12 Uhr.

Bayerisches Fernsehen:

"Unter unserem Himmel", Sonntags von 19-21.15 Uhr.

"Wetterpanoramabilder" mit Bayerischer Volksmusik, Wochenende 7-9 Uhr.

Programmhinweise aus unserer Region:

Bayern 1 Volksmusik am Montag, **23. April von 19.05 bis 19.55 Uhr: "80 Jahre Passauer Volkstanzkreis"**, Moderation Roland Pongratz.

BR-Aufzeichnung eines **Sänger- und Musikantentreffens im Glasdorf Weinfurtnertner** in Arnbruck am Sonntag, **25. März 2007**. Ausstrahlung in der Bayern 1 Volksmusik am Freitag, 13. April 2007.